

Redaktionsgruppe, Verfahren, 09.01.2015, 18.00 – 20.00 Uhr

## **Konsolidierung der Arbeitsstruktur (Stand 09.01.2015)**

für den laufenden Prozess zum Entwicklungs- und Pflegeplan

Aus den vielfältigen Diskussionen lässt sich ableiten, dass die Anforderungen an die Arbeitsstruktur zur Erarbeitung des EPP folgende sind:

- einfach und offen
- dynamisch und flexibel

Starre Modelle mit installierten Gremien widersprechen dem Experimentier- und Pioniercharakter des Feldes. Für die Erstellung des Entwicklungs- und Pflegeplans zeigte sich, dass folgende gemeinsam weiterentwickelte und diskutierte Strukturen tragfähig sind:

### **Verfahrensprozess**

- Verfahrenskoordination und Geschäftsstelle  
Einrichtung temporär für die Phase der Erstellung des EPP
- AG Verfahren  
Begleitend zum Verfahrensverlauf entwickelt die Arbeitsgruppe Verfahren die jeweiligen Beteiligungsverfahren entsprechend der inhaltlichen Bedürfnisse im Prozess der Erarbeitung des EPP weiter. Für die Zeit nach der Fertigstellung des EPP wird ein Vorschlag für die künftige Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft“ entwickelt.

### **Arbeitsstruktur**

Die Arbeitsstruktur setzt sich aus drei Teilen zusammen:

- Die **inhaltliche Arbeit** findet zum einen in Informations- und

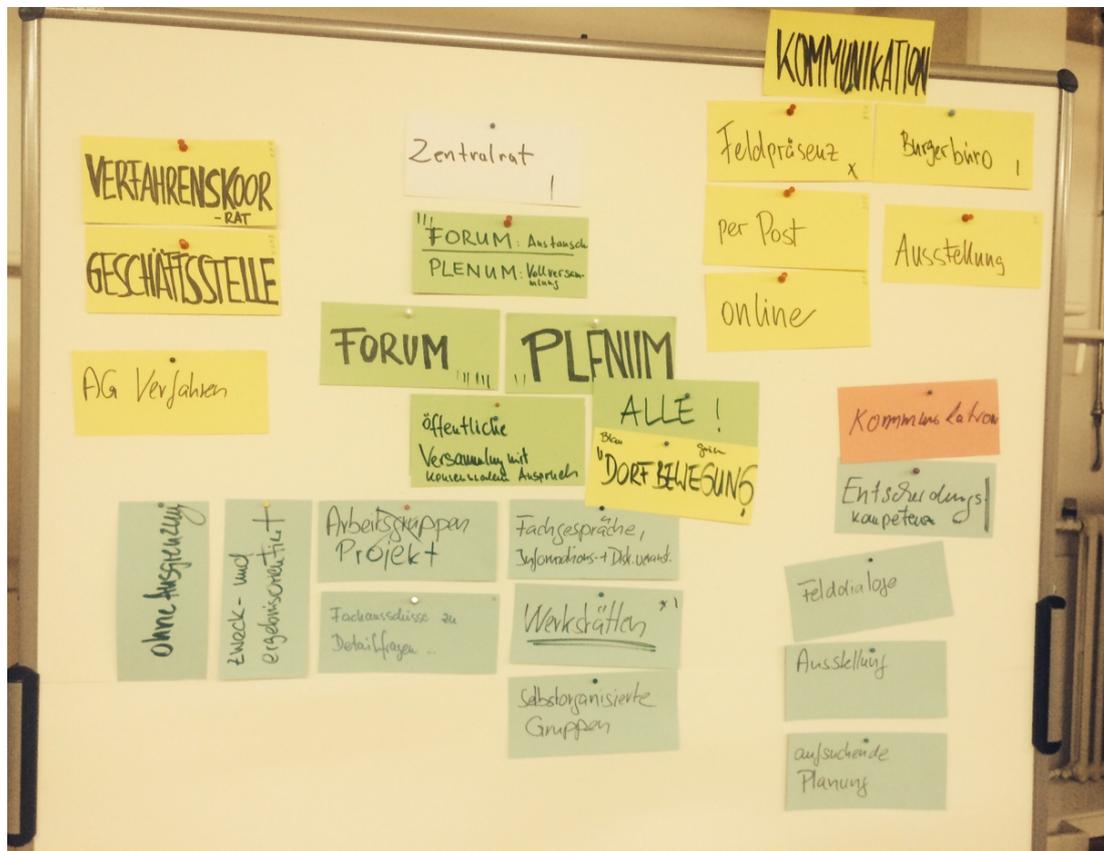
Diskussionsveranstaltungen sowie Fachgesprächen zur Wissensvermittlung statt, zum anderen in produktiven Arbeitsgruppen bzw. Werkstätten sowie thematisch selbstorganisierten Treffen. An der inhaltlichen Arbeit kann jeder teilnehmen (offen für alle). Die Zusammenarbeit ist zweck- und ergebnisorientiert.

- Die **Präsentation** der Arbeitsergebnisse aus den Gruppenarbeiten findet im **Forum / Plenum**, dem Ort des Austausches, statt. Dort werden die (Zwischen-)Ergebnisse der Arbeitsgruppen / Werkstätten diskutiert und auf Konsensfähigkeit geprüft. Forum und Plenum gehen Hand in Hand: erst Präsentation und Austausch und dann **Diskussion und Verdichtung** des Ergebnisses. Beide sind Teil einer **öffentlichen Versammlung mit konsensuellem Anspruch**, die allen Interessierten offen steht. Sollte Dissens auftreten, also unterschiedliche Lösungen für eine Fragestellung möglich sein, werden diese aufbereitet und mit Handlungsempfehlungen versehen. Wissenschaftlicher Sachverstand wird dabei produktiv aufgenommen. Die Vorschläge „Zentralrat“ und das Prinzip „Dorfbewegung“<sup>11</sup> werden in der weiteren Diskussion in der AG Verfahren qualifiziert.
- **Kommunikation** spielt als Information und als Rückkoppelung auf das Feld und an die Berliner wie Interessierten, die nicht kontinuierlich am Arbeitsprozess zur Erstellung des EPP teilnehmen können, eine herausragende Rolle. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Zielgruppen und um dem gesetzten Anspruch Vielfalt und Chancengleichheit gerecht zu werden, sind unterschiedliche Medienkanäle und -instrumente einzusetzen.

Es braucht Feldpräsenz durch Dialogformate wie Felddialoge, eine Anlaufstelle vor Ort, Ausstellungen der Zwischenergebnisse und Ergebnisse sowie eine aufsuchende Planung / Beteiligung.

Kommunikation, Information und Empowerment werden durch eine online-Beteiligungs-plattform unterstützt, die die Fragestellungen,

Arbeitsergebnisse und Rückkoppelungen digital verfü-, kommentier- und diskutierbar macht.



### Offen:

Auf dem Workshop „Verfahren“ am 29.01.2015 wird das Thema Entscheidungsfindung, was ist Konsens, Dissens und wie wird die Politik, das AGH in den Entwicklungs- und Entscheidungsprozess einbezogen, behandelt.

### Anregung: Dorfbewegung

- [http://www.oya-online.de/article/read/495-eine\\_dorfbewegung\\_fuer\\_deutschland.html](http://www.oya-online.de/article/read/495-eine_dorfbewegung_fuer_deutschland.html)
- [http://www.rosalux.de/nachhaltigkeit/specials/gespraechskreis-laendlicher-raum/dorfbewegungen.html#\\_ftnref1](http://www.rosalux.de/nachhaltigkeit/specials/gespraechskreis-laendlicher-raum/dorfbewegungen.html#_ftnref1)
- <http://www.lebendige-doerfer.de/seite/112207/dorfbewegung.html>